

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Rohrbach

Mittwoch, 13. März 2019
Gasthaus Dorfner, Rohrbach-Berg

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mitte Jänner startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in den Bezirken Kirchdorf, Ried im Innkreis, Linz-Land, Freistadt, Vöcklabruck und Braunau. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft im Bezirk Rohrbach. Darüber hinaus am Programm stehen ein Besuch der Firma Loxone in Kollerschlag, eine Betriebsbesichtigung bei Röchling Leripa Papertech in Oepping, verbunden mit einem Treffen mit Vertreterinnen und Vertreter der Industrie im Bezirk, sowie ein Besuch des Langlaufzentrums Schöneben und von InnsHolz in Ulrichsberg.

Bis April wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Rohrbach

Arbeitsmarkt:

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Rohrbach betrug im Jänner 4,6 Prozent, die Arbeitslosenrate in Oberösterreich lag bei 6,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank sie damit im Bezirk Rohrbach um -0,45%-punkte.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 23.731. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Rohrbach 754 Lehrlinge, um 1,75% mehr als im Jahr 2017. 6 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 272 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Mühlviertel in den verschiedenen Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	11.300	2030	Angebot	8.300
	Nachfrage	10.500		Nachfrage	10.300
	Überschuss	800		<i>Bedarf</i>	2.000

Lehre

2019	Angebot	23.900	2030	Angebot	23.300
	Nachfrage	23.700		Nachfrage	25.600
	Überschuss	200		<i>Bedarf</i>	2.300

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	14.500	2030	Angebot	11.800
	Nachfrage	14.400		Nachfrage	14.600
	Überschuss	100		<i>Bedarf</i>	2.800

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	4.600	2030	Angebot	5.500
------	---------	-------	------	---------	-------

Nachfrage	5.600	Nachfrage	7.300
<i>Bedarf</i>	<i>1.000</i>	<i>Bedarf</i>	<i>1.800</i>

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Kürzlich abgewickelte und derzeit geplante Betriebsansiedlungen, die von der Business Upper Austria betreut wurden/werden (Auszug):

Ascendor / Biohort Firmenneubau / St. Martin – Niederwaldkirchen:

Firmenneubau mit 15.000 m² Nutzfläche

Luger Landtechnik GmbH / Neubau am INKOBA Standort Niederkappel:

Spatenstich September 2018, derzeit in Bau

NIC Building Systems / Neubau am INKOBA Standort Niederkappel:

Spatenstich August 2018, derzeit in Bau

Smatech / St. Martin im Mühlkreis:

Errichtung eines neuen Firmenstandortes in St. Martin im Mühlkreis

TCM Schwarzenberg 2018:

Die Bildungseinrichtung für TCM wird in der ehemaligen Volksschule in Schwarzenberg am Böhmerwald ansässig. An diesem Standort hat das Unternehmen mit deutschen / chinesischen Wurzeln bereits jahrelange Erfahrung im Seminarbereich. Nun kann die bestehende Immobilie revitalisiert werden, die GmbH wurde bereits gegründet.

Strasser Steine / St. Martin:

Erweiterung geplant, Kapazitäten sollen um 50 % erhöht werden

Standortentwicklung, INKOBA-Gebiete:

Alle 41 Bezirksgemeinden sowie die Gemeinde Herzogsdorf aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung sind Mitglieder im INKOBA-Gemeindeverband „Wirtschaftspark Oberes

Mühlviertel“, wobei es sich hier um Potenziale für den lokalen und regionalen Bedarf handelt.

Die freie Restfläche des kleineren INKOBA-Verbandes „Regionaler Wirtschaftsverband Donau-Ameisberg“ wurde bei der Gründung des Bezirksverbandes als Hauptstandort West in die Bezirkskooperation eingebracht und ist mittlerweile zur Gänze vermarktet. Die Standortgemeinde Niederkappel prüft derzeit angrenzende Erweiterungsmöglichkeiten.

Als INKOBA-Hauptstandort-Nord stehen in der Gemeinde Ulrichsberg Flächen im Ausmaß von ca. 5 ha zur Verfügung.

In der Gemeinde St. Martin/Mkr. wurde ein größerer INKOBA-Hauptstandort-Süd durch die Aufnahme ins ÖEK für Betriebsansiedlungen vorbereitet.

Auf INKOBA-Flächen angesiedelte Unternehmen:

Fa. Ökofen (Niederkappel), Fa. Schöngruber (Niederkappel), Fa. Loxone (Kollerschlag), Fa. Viscotec (St. Martin), Fa. Mandl+Bauer (St. Martin), Fa. Innovametall (Niederkappel). Gesamt ca. 150 Arbeitsplätze

Die meisten dieser Betriebe haben bereits Erweiterungsprojekte umgesetzt bzw. in Planung.

Tourismus im Bezirk Rohrbach:

Kennzahlen:

213 Beherbergungsbetriebe (-0,5 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

3.777 Betten (-1,1 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

120.282 Ankünfte (+5,8 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

313.580 Nächtigungen (+4,5 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Davon nächtigungsintensivste Gemeinden:

81.728 Nächtigungen in Aigen-Schlägl

41.755 Nächtigungen in Ulrichsberg

32.744 Nächtigungen in Klaffer

Ein Großteil der Nächtigungen wird im Tourismusverband Ferienregion Böhmerwald (201.094 Nächtigungen) verzeichnet.

Aktuelles zur Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk Rohrbach:

Mit 01.01.2019 wurde der **Tourismusverband Donau Oberösterreich** errichtet. Aus dem Bezirk Rohrbach gehören folgende „Donaugemeinden“, die vormals über je einen eingemeindigen Tourismusverband verfügten, diesem Tourismusverband an: Neustift, Pfarrkirchen, Oberkappel, Hofkirchen, Niederkappel, Lembach, Sarleinsbach, Kirchberg, Kleinzell, St. Martin.

Die Errichtung des Tourismusverband Donau Oberösterreich wurde von der Oberösterreich Tourismus GmbH intensiv begleitet und vom Land OÖ (im Wege des Oberösterreich Tourismus) finanziell unterstützt.

Der **Tourismusverband Böhmerwald** beginnt aktuell einen Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess, der ebenfalls von der Oberösterreich Tourismus GmbH begleitet und vom Land OÖ (im Wege des Oberösterreich Tourismus) finanziell unterstützt wird. Ziel ist die Integration der Tourismusverbände Altenfelden, Neufelden und St. Johann in den Tourismusverband Böhmerwald. Der Zusammenschluss soll per 01.01.2020 erfolgen.

St. Stefan-Afiesl gehört dem **Tourismusverband Mühlviertler Hochland** an. Die Fusion der ehemaligen Tourismusverbände TraumArena und Region Bad Leonfelden wurde von den Verantwortlichen bereits mit 01.01.2018 vollzogen.

Beispiele für aktuelle touristische Projekte im Bezirk Rohrbach:

Von 17. Mai bis 13. Oktober findet die **OÖ Landesgartenschau 2019 „Bio.Garten.Eden“** in Aigen-Schlägl statt. Der achtsame Umgang mit Lebensmitteln, Ressourcen und den Menschen steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Gemeinsam mit dem Stift Schlägl und der Bioschule Schlägl präsentiert die Marktgemeinde Aigen-Schlägl ein 15 ha großes Ausstellungsgelände. Rund 150.000 Besucher werden erwartet.

Der **Oberösterreichischer Ball im Wiener Rathaus** findet am 11. Mai 2019 statt. Ein erlebnisreiches Programm aus Tanz und Musik, Kultur, Sport und Tourismus, Kulinarik und Genuss erwartet die Gäste beim Frühlingsball. Köstlichkeiten aus dem Genussland Oberösterreich und echte „Bierjuwelen“ verwöhnen die Ball-Gäste. Für weitere Inspirationen sorgen touristische Partner von der Landesgartenschau „Bio Garten Eden“ in Aigen-Schlägl bis zu sportlichen Großveranstaltungen wie der Ruder WM in Linz-Ottensheim 2019 und dem Skiweltcup in Hinterstoder 2020. Der Bezirk Rohrbach ist Partner und wird zusätzlich zur Landesgartenschau einen starken musikalischen Akzent setzen.

Gemeinsam mit den sieben Snow & Fun Skigebieten (Hochficht, Kasberg, Hinterstoder, Wurzeralm, Feuerkogel, Dachstein West, Dachstein Krippenstein) und den Tourismusverbänden wurde die **#uppermoments Winterkampagne** – ein reichenweiten starker Maßnahmenmix - auf den Märkten Österreich, Deutschland, Tschechien, Polen und Slowakei umgesetzt. Neben der Ausstrahlung des Winter-Hero-Spots in ausgewählten Kinos (1,13 Mio. Kontakte), wurde der 30-Sekunden-Spot mit den besten Winterurlaubsmomenten via Video Marketing beworben.

Perfektes Skivergnügen in Oberösterreich: Der Hochficht lädt mit besten Pistenbedingungen noch bis 24. März zum Wintersport. Das Interesse für Winterurlaub in Oberösterreich ist ungebrochen groß.

Das Mühlviertel ist Partner bei der **Ganzjahres-Imagekampagne #uppermoments**. Die für zwei Jahre konzipierte Kampagne begeistert mit hochemotionalen Video-Momenten zu unterschiedlichen Urlaubsthemen, die via Kinowerbung und Online ausgespielt werden. Die **thematischen Kurz-Videos der Destination** (zu den Themen Bier, Wandern und Kraft tanken) werden auf Facebook, Instagram und Youtube gezeigt. Bei den Zielmärkten liegt der Fokus neben Österreich (NÖ, Wien, Tirol) und Tschechien (Großraum Prag, Pilsen) auf Deutschland (Bayern, NRW, Baden-Württemberg).

Die Landes-Tourismusorganisationen und die Österreich Werbung investieren heuer rund 2 Millionen Euro zur gemeinsamen Positionierung des Themas „**Radurlaub in Österreich**“ in den Zielmärkten Deutschland (Genussrad und Mountainbike), Tschechien (Mountainbike) und Niederlande (Genussrad). Aus Oberösterreich werden die qualitativsten Angebotsträger und Leitprodukte zu den Themen „Genussrad“ und „Mountainbike“ präsentiert. Dazu gehören im Mühlviertel die Angebote im **Granitland**, die Dachsteinrunde sowie das Mountainbiken in Pyhrn-Priel. Beim Thema „Genussrad“ stehen der Donauradweg, der Ennsradweg, der Innradweg und der Salzkammergut Radweg im Fokus der Kampagne.

Im Mühlviertel findet sich Österreichs größtes Hopfenanbaugebiet. Oberösterreich kann auf eine lange Brautradition zurückblicken und verfügt über die höchste Dichte an privaten Brauereien. Eine trendige Craftbeer-Szene und zwei Destinationen, die auf das Thema spezialisiert sind - Mühlviertel und Innviertel – zeichnen die starke Positionierung Oberösterreichs aus. Gemeinsam mit sechs Brauereien (u.a. die Brauerei Schlägl), der Bierregion Innviertel und BierWeltregion Mühlviertel, den

Kultiwirten, Oberösterreich Tourismus und dem Genussland Oberösterreich werden ab März im Rahmen der Kampagne „**Bierjuwel Oberösterreich**“ besondere touristische Angebote und Bier-Erlebnisse sichtbar gemacht.

Knapp 700.000 Radfahrer sind jährlich am **Donauradweg** unterwegs, etwa 10 % davon fahren die gesamte Strecke Passau – Linz – Wien. Rund 140.000 Radfahrer sind als Kurzurlauber unterwegs und zirka 410.000 Gäste als Tagestouristen. Donauradler besuchen im Bezirk Rohrbach gerne die Donautaler Mostkellerei von Erich Aumüller in Obermühl oder nutzen eine motorisierte Zille der Zillenbauerfamilien Wittl und Königsdorfer, um die Donau auch einmal vom Wasser aus zu erleben, insbesondere im Bereich der Schlägener Donauschlinge. In Hofkirchen und Kirchberg/Obermühl laden zwei Römer-Rastplätze, die im Zuge eines Landesförderprojektes anlässlich der Landesausstellung 2018 entstanden, zur Rast ein.

Seit Juli 2010 bietet der 450 Kilometer lange **Donausteig** den Wanderern außergewöhnliche Ein- und Ausblicke entlang der Donau. Weitwanderer können den Donausteig in mehreren Tagesetappen machen, für Ausflugswanderer wurden 49 Donausteig-Runden konzipiert. Der Donausteig führt im Bezirk Rohrbach durch die Gemeinden Neustift im Mühlkreis, Hofkirchen im Mühlkreis, Niederkappel, Obermühl, Kirchberg ob der Donau und St. Martin im Mühlkreis. Neben der Schlägener Donauschlinge besuchen Wanderer gerne den Schokoladen Wöss in Pühret oder das Panoramacafé Bauer in Pfarrkirchen im Mühlkreis, übrigens die erste Schau Konditorei Österreichs. Rast-, Start- und Panoramaplätze sind so angelegt, dass Sehenswürdigkeiten leicht erreichbar bzw. aus einer schönen Perspektive zu betrachten sind. Einen tollen Ausblick auf die Donau bzw. auf die Schlägener Donauschlinge bietet den Wanderern die Ruine Haichenbach in Hofkirchen im Mühlkreis.

Die Oberösterreicher lieben **Tagesausflüge im eigenen Bundesland**. Deshalb stellt Oberösterreich Tourismus gemeinsam mit zahlreichen Ausflugszielen im Frühling 2019 in einer Nahmarkt-Kampagne die schönsten Tipps vor. Der Bezirk Rohrbach ist mit seiner Natur- und Kulturlandschaft (Wintersport am Hochficht, Wandern, Radfahren und Langlaufen im Böhmerwald, Stift und Stiftsbrauerei Schlägl, OÖ Landesgartenschau 2019, Wildpark Altenfelden, Webereimuseum und Mühlviertler Ölmühle in Haslach, Naturschauspiel-Führungen...) ein beliebtes Ziel, vor allem für die Bevölkerung aus dem Großraum Linz.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie „Arbeitsplatz OÖ 2030“**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Genauso selbstverständlich wie Wasser- und Kanalanschlüsse bei Neubauten muss auch ein Breitbandanschluss sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung weiter professionalisieren.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.